



Aus- und Weiterbildung Wintersemester

DPG | Institut
Hamburg

2021
2022



DR. MED. ANGELIKA BERGHAUS
1. Vorsitzende

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER
2. Vorsitzender
Ambulanzleitung

DR. MED. GERHARD T. FUCHS
3. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. JUTTA BAUMANN
Leitung Ausbildungsausschuss

DR. MED. CLAAS HAPPACH
Leitung
DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN
Seminarplanung

ULRIKE LÜTGE
Titel, Layout, Satz
Büroleitung

TITELFOTO
Dr. med. Joachim Grefe

2021

2022

Aus- und Weiterbildung
Wintersemester

ALLGEMEIN

- 6 Zweck des Instituts
- 8 Aus- und Weiterbildung
- 8 Bewerbungen
- 9 Institutsbeauftragte TP und IPV
- 10 Vertrauensanalytiker*innen, Ansprechpartner Facebook
- 10 Sprecher*in der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 11 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 12 Allgemeine Hinweise
 - 13 Auf*TAKT*Veranstaltung
 - 13 Vollversammlung/Semesterbesprechung
 - 14 Erstinterview-Seminar
 - 15 Erstinterview-Praktikum
 - 15 Technisch-Kasuistisches Seminar
 - 16 Wiederholung und Wiederholungszwang
 - 17 Von der Hypnose zur Theorie der Traumarbeit II
 - 18 Allgemeine Krankheitslehre
 - 19 Traumseminar
 - 20 Schreibwerkstatt
 - 21 Ethik-Seminar III
 - 22 ~~Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten~~ - fällt aus -
 - 23 Die Geburt der Seele im Wandel psychoanalytischer Denkmodelle
 - 24 Psychoanalytiker*innen stellen vor
 - 25 Kindermädchen, Babysitter, Tagesmütter
 - 26 Jean Laplanches Konzeption des Unbewussten
 - 27 Der Ödipuskomplex im kleinianischen Denken
 - 28 Langeweile und Verachtung in der GÜ
 - 29 Berufsrecht und psychoanalytische Haltung
 - 30 Psychodynamisches Arbeiten im stationären Setting
der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
-

- 31 Transgenerationale Weitergabe von Traumata
- 32 Zwang und Zwangsphänomene
- 33 Wort und Klang
- 34 Primäres Trauma - Die Konzeption von René Roussillon
- 35 Reading and Discussing
- 36 Narzissmus IV
- 37 Hanna Segal
- 38 Behinderung und Psychotherapie
- 39 Psychodynamische Diagnostik

ANHANG

- 40 Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
- 40 Lust auf Hegel und Co? Gesprächskreis
- 40 Vortrag des Benedetti-Preisträgers 2021
- 41 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger
Ausbildungsstätten
- 42 Kooperationsseminar mit dem IfP
- 43 Psychodynamische Tage auf Langeoog
- 44 Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen,
Dozent*innen, Gastdozent*innen

50 SEMINARÜBERBLICK

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet Ärzt*innen und Psycholog*innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker*in (verklammerte Ausbildung 'Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie') nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) an.

Ebenso können Sie bei uns eine berufsbegleitende Ausbildung mit dem Erwerb der Fachkunde TfP absolvieren (eigenständiger Ausbildungsgang). Dieser Abschluss berechtigt zur Mitgliedschaft in der DGPT.

In diese Aus- bzw. Weiterbildungen ist die Ausbildung zum/zur psychologischen Psychotherapeut*in eingeschlossen gemäß den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) vom 16.06.1998 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für psychologische Psychotherapeut*innen (PsychTh-AprV) vom 18.12.1998. Die Ausbildung erfolgt curricular. Gegenstand dieser Ausbildung ist die psychoanalytisch begründete (psychoanalytische und tiefenpsychologische) Psychotherapie.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben; sie werden am Institut sowohl als integrierte Aus- bzw. Weiterbildung angeboten (Erwerb der doppelten Fachkunde) als auch als separate Ausbildung (Erwerb der Fachkunde TfP).

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzte/Ärztinnen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut durchzuführen.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- oder Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Ausbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen für alle Aus- und Weiterbildungsgänge

richten Sie bitte an

Jutta Baumann, Dipl.-Psych.
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

**Institutsbeauftragter für die separate Tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie-Ausbildung**

Claas Happach, Dr. med.

Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

Institutsbeauftragte für den IPV-Track

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der
DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Gudrun Wolber, Dipl.-Psych.

Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

Vertrauensanalytiker*innen

Hans-Joachim Heist, Dipl.-Psych.

Telefon 040 - 38 03 88 18

heist.h@web.de

Ruth Stamm, Dr. med.

Telefon 0176 - 70 00 53 45

ruth-stamm@web.de

Ansprechpartner/Redaktion für unser Soziales Netzwerk

www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Torsten Maul, Arzt

Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg

Telefon 040 - 39 90 46 76

torsten.maul@t-online.de

Sprecher*in

der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden

Moritz Happel, M.Sc. Psychologe

Telefon 0170 - 1 82 29 43

Valentin Lackmann, M.Sc. Psychologe

Telefon 0176 - 30 14 55 02

Samantha Schröder, M.Sc. Psychologin

kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

- 66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)
- 66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)
- 130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)
- Gebühren für Lehranalysen und -therapien sowie
Supervisionen sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

- 300,00 EUR pro Semester
26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

- 180,00 EUR Gebühr I (ganzes Semester)
26,00 EUR Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

- 50,00 EUR Gebühr III (ganzes Semester)
10,00 EUR Gebühr IV (für einzelne Seminare)
- 150,00 EUR Gebühr V (ganzes Semester)
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)
-

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg

Hiervon abweichende Veranstaltungsorte sind im Text
gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das
Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie
auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich
verbindlich unter dieser E-Mail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem
speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren
Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für
Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminar-
ankündigung.

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Donnerstag, 21.10.2021
20:15

FORMAT Video-Veranstaltung

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Aus- und Weiterbildungs-
teilnehmenden zum Semesterbeginn ein.

72. Jahrestagung der DGPT »Zeitdiagnosen?!« - Tagungseindrücke

GESTALTUNG & Jutta Baumann und Almut Rudolf-Petersen
ORGANISATION

Vollversammlung

TERMIN Dienstag, 08.02.2022
18:30 - 20:00

Semesterbesprechung
mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 08.02.2022
20:15 - 21:45

Erstinterview-Seminar

Die Entwicklung der psychoanalytischen Erstinterviewtechnik

DOZENT*INNEN Hans-Joachim Heist, Gerhard Fuchs, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 26.10., 02.11. und 09.11.2021
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Das Seminar möchte Entwicklungen in der psychoanalytischen Erstinterviewtechnik nachzeichnen, über die wir uns ein erstes Bild davon machen können, wie wir diese „ungewöhnliche Gesprächssituation“ (Argelander) mit den Patientinnen und Patienten herstellen, die uns aufsuchen, und daraus unser psychoanalytisches Verständnis mit den Ratsuchenden entwickeln und ein Angebot zur Behandlung machen können.

- LITERATUR ■ 1. Abend: Reinke, E. (2017): Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung. Gießen (Psychosozial-Verlag) Kap. 2: 41-70.
■ 2. Abend: Reinke, E. (2017): Kap. 2: 70-97.
■ 3. Abend: Argelander, H. (1976): Im Sprechstundeninterview bei Freud, Psyche – Z Psychoanal 30, 665-702.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Erstinterview-Praktikum

DOZENT*INNEN Jutta Baumann, Gerhard Fuchs, Juliane Hain, Hans-Joachim Heist, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.2021 und 11.01., 18.01., 25.01.2022, 20:15 - 21:45 (8 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidatinnen und Kandidaten Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar hat den Charakter einer Werkstatt zum Erlernen der psychoanalytischen Methode in der Praxis. Im gemeinsamen analytischen Arbeiten der Gruppe kann die erste Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten weiter ausgearbeitet werden. Auf diese Weise wird ein tieferes Verstehen der szenisch dargestellten Psychodynamik des Interviews ermöglicht. Dieses kann den Kandidat*innen als Orientierung für die weiteren Gespräche mit den Patienten dienen.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT*INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker*innen und die vorstellenden Praktikant*innen sind aus dem Aushang im Institut ersichtlich. Es wird wieder zwei parallel stattfindende TKS-Gruppen geben.

TERMINE Dienstag, 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.2021 und 11.01., 18.01., 25.01., 01.02., 15.02.2022
20:15 - 21:45 (13 Doppelstunden)

FORMAT Videoseminar oder - insbesondere bei TKS-Prüfungen -
Präsenzseminar im Rudolf-Steiner-Haus, 5- und 6-Eck-Saal

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 3

Wiederholung und Wiederholungszwang

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMINE Samstag, 06.11. und 04.12.2021
9:30 - 15:30 (6 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Bitte beachten!

Termin vom 23.10. auf
06.11.2021 verschoben.

Wiederholungen in der Übertragung bieten die Gelegenheit, nach Durcharbeitung von Ich-Widerständen Verstehen und Veränderungen zu bewirken. Im Wiederholungszwang beschrieb Freud 1920 aber eine grundlegendere Widerstandsform scheinbar ohne jegliches Ziel, außer sich selbst zu wiederholen, und begründete damit seine Hypothese vom Todestrieb, den Klein und ihre Nachfolger als Neid und Intoleranz gegenüber kreativen Verbindungen konzeptualisierten.

Im Seminar wollen wir theoretische Bezüge nachvollziehen und anhand eines Fallbeispiels diskutieren, wie auch der Wiederholungszwang durch Dekonstruktion und Konstruktion in langwierigen analytischen Prozessen überwunden werden kann.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

- LITERATUR ■ Hegener, W. (2013): Von Lust ohne Ende und dem Ende der Lust, *Psyche* 67, Heft 2, 145-177.
- Steiner, J. (2009): Wiederholungszwang, Neid und Todestrieb. In: *Wiederholung und Wiederholungszwang* (2021), Horn, E. / Weiß, H. (Hg.) 89-107.
- Weiß, H. (2021): Das Mahlwerk des Wiederholungszwangs. In: ebd., 109-134.
- Hinz, H. (2011): Konstruktion und Wiederholungszwang. *Jahrb. Psychoanal.* 62, 51-74.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Von der Hypnose zur Theorie der Traumarbeit II Freuds Entwicklung der Psychoanalyse anhand der Behandlung hysterischer Patienten

DOZENT Klaus Poppensieker

TERMINE Donnerstag, 28.10., 04.11. und 11.11.2021
18:30 - 20:00 (3 Doppelstunden)

FORMAT Videoseminar

Freuds frühes Denken und seine Behandlungstechnik wandelten sich von einem anfänglich grundlegenden Paradigma einer inter-personalen Verführungstheorie hin zu einem intra-psychischen Modell der dynamischen Beziehung zwischen Bewusst und Unbewusst. Die damals entwickelten Ansätze sind nicht nur historisch interessant, sondern bilden manche Grundlage für aktuelle Theoriedebatten und Differenzen zwischen psychoanalytischen Schulen.

Dieses über zwei Semester laufende Literaturseminar zeichnet anhand der Freud'schen Originaltexte die Entstehung und die frühen Wandlungen der Psychoanalyse nach.

LITERATUR ■ Über den psychischen Mechanismus hysterischer Phänomene (1893). Zur Psychotherapie der Hysterie (1893). Fallgeschichten: Anna O., Katharina. Der Traum von Irma's Injektion (1900). Zur Psychologie der Traumvorgänge (1900).

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Allgemeine Krankheitslehre: Überblick über das Neurosenmodell
Grundlagen und Grundbegriffe des Unbewussten und der
Psychodynamik

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 28.10., 04.11., 11.11. und 18.11.2021
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

In komprimierter Form werden grundlegende Begriffe der psychoanalytischen Neurosenlehre vorgestellt und im Zusammenhang ihrer Funktionen im seelischen Apparat diskutiert.

Die Veranstaltung wendet sich an Anfänger, kann aber ebenso als sinnvolle Vertiefung bei fortgeschrittener Aus- oder Weiterbildung genutzt werden.

- LITERATUR (empfohlen, nicht Voraussetzung für die Teilnahme):
- Brenner, Charles (1982): Elemente des seelischen Konflikts. Fischer, Frankfurt/M.
 - Laplanche, Jean (1967): Das Vokabular der Psychoanalyse / J. Laplanche, J.-B. Pontalis. Suhrkamp, Frankfurt/M..

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Traumseminar

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Irina Domscheit-Becker

TERMIN Samstag, 30.10.2021
10:00 - 13:15 Uhr (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Anhand von Traumberichten, die die Teilnehmenden bitte mitbringen mögen, werden wir uns auf der Grundlage der Traumseminare von Morgenthaler und in dessen Nachfolge Reimut Reiche versuchen, uns den unbewussten Traumgehalten zu nähern. Diagnostische und behandlungstechnische Fragen werden erörtert.

Zur Einführung soll der Text von Reiche von allen gelesen sein. Ein weiterer Text (Angabe folgt) wird von den Dozentinnen vorgestellt.

LITERATUR ■ Reiche, R. (2012): Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar. *Psyche -Z Psychoanal* 66, 992 - 1021
■ Morgenthaler, F. (2004): *Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung*. Psychosozial Verlag

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Schreibwerkstatt

Diskussionsforum für Schriftliches –
Kassenanträge, Examensarbeiten, Publikationsideen

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 18.11.2021, 18:30 - 20:00
Donnerstag, 02.12.2021, 20:15 - 21:45
(2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

In der Schreibwerkstatt arbeiten wir an verschiedenen Textformen: an Kassenanträgen, an Entwürfen für ein Referat oder für eine Examensarbeit und an den Fallarbeiten für die Approbationsprüfung. Aber auch Texte, die über die direkten Ausbildungsanforderungen hinausgehen - Publikationsideen oder Veranstaltung- und Vortragsentwürfe - sind herzlich willkommen.

Pro Seminareinheit wird an einem Text gearbeitet, der spätestens eine Woche zuvor an alle Seminarteilnehmer*innen verschickt wird. Die Ideen, die im Thinktank der Gruppe entstehen, werden nach dem Seminartermin in einem Dokument zusammengefasst und der/dem Verfasser*in des Textes zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird nur bei Bedarf angeboten; bitte diesen Bedarf deshalb möglichst frühzeitig anmelden!

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul

Ethik-Seminar III

DOZENT Torsten Maul

TERMIN Samstag, 20.11.2021
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Ausgehend von den ethischen Rahmenbedingungen therapeutischen Handelns soll in diesem fortlaufenden Seminar ein weiter Bogen gezogen werden: von manifesten Grenzverletzungen und dem Umgang damit, über Grenzüberschreitungen im Alltag therapeutischen Handelns, zu Konfliktfeldern in der psychoanalytischen Ausbildung bis hin zu Fragen der Haltung und behandlungstechnischen Überlegungen aus Ethik-Perspektive.

Das Seminar Ethik III wird sich zentral mit Fragen der psychoanalytischen Ausbildung (wie sie jetzt ist) befassen.

- LITERATUR ■ Kernberg, O. (2001): Eine besorgt-kritische Untersuchung der psychoanalytischen Ausbildung. In: O.F. Kernberg, Affekt, Objekt und Übertragung. Gießen (Psychosozial-Verlag).
- W. Nagell, D.v.Ekesparre, Y. Grabenstedt, M.Kaiser-Livne, W. Längl, W. Ruff (2006): Ethische Konfliktfelder in der psa. Ausbildung. Psychotherapiewochen 2006

Zum Anschluss an die vorherigen Seminare lesen Sie bitte die Ethikleitlinien der DPG und Treurniet, N. (1996): Über eine Ethik der psychoanalytischen Technik. Psyche Heft 1, 1-31

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
Institutsmitglieder sind herzlich eingeladen

Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten
Wiederholen, Durcharbeiten, Erinnern, Vergessen

DOZENT Walter Marggraf

TERMINE Donnerstag, 25.11.2021, 20:15 - 21:45
Samstag, 11.12.2021, 9:00 - 16:30
(5 Doppelstunden)

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Seminar
fällt aus

Die Geburt der Seele im Wandel psychoanalytischer Denkmodelle Seminarzyklus zur Subjektgenese

DOZENTINNEN Johanna Naumann und Martina Müller

TERMIN Samstag, 27.11.2021
9:30 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Zu Beginn unseres Seminar-Zyklus möchten wir Freuds, aus der analytischen Erfahrung abgeleiteten Modelle der Entstehung des Psychischen behandeln: Verführungstheorie und ihre Aufgabe, Entwicklungsgeschichte der Libido, Schicksal der Aggression, Eros und Todestrieb, Implementierung des Narzißmus. Er sah für die Subjektgenese das Sexuelle - den Ödipuskomplex - als Zentrum psychischer Störung und Entwicklung. Was ist damit die radikal neue Erkenntnis der Psychoanalyse?

Der erarbeitete Überblick über die Essentials Freudianischen Denkens ermöglicht den Teilnehmern, im Folgenden die oft mit Kontroversen geführten Weiterentwicklungen der psychoanalytischen Konzepte (Klein, Winnicott, Lacan, Bion etc.) im Kern nachzuvollziehen und zu diskutieren.

LITERATUR ■ Freud, S. (1896): Zur Ätiologie der Hysterie. GW I, 425-459
■ Freud, S. (1920): Jenseits des Lustprinzips. GW XIII, 1-69
■ Weitere Literatur im Semesterordner

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Psychoanalytiker*innen stellen vor
„Ich war immer auf der Flucht“

DOZENTIN Inge Hahn

TERMIN Donnerstag, 09.12.2021
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

FORMAT in Planung

Anlehnend an das Seminar über die transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen stelle ich eine analytische Behandlung mit einer Patientin vor, aus der Muster transgenerativer Weitergaben von Traumatisierungen der Eltern durch Flucht erkennbar und bearbeitbar wurden.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Kindermädchen, Babysitter, Tagesmütter

Bezugspersonen im Halbschatten

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 09.12. und 16.12.2021
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

In den klassischen psychoanalytischen Fallgeschichten tauchen sie häufig auf: die Dienstmädchen, Kinderfrauen, Gouvernanten. Auch in Freuds Leben spielten sowohl seine Kinderfrau eine große Rolle als auch später in der Berggasse in Wien ein Dienstmädchen, Paula Fichtl, die 50 Jahre lang in der Familie Freud lebte und sogar mit den Freuds nach London emigrierte. Die Bedeutung dieser subalternen Personen in den bürgerlichen Familien von damals steht in einem gewissen Kontrast zu der Betonung der Kernfamilie – Vater, Mutter, Kind – in den psychoanalytischen Konzepten.

In Behandlungen tauchen auch häufig bedeutsame Bezugspersonen auf – als Lichtblick in einer ansonsten desolaten familiären Situation oder als zusätzliche Belastung, oft überschattet vom plötzlichen Ende einer solchen Beziehung, z.B. wenn es zum Streit mit den Eltern des Kindes kommt. Nicht selten scheinen unsere Patient*innen darunter zu leiden, dass es keinen inneren Ort, keine Anerkennung für diese Weggefährt*innen gibt und damit auch wenig Möglichkeiten, ihren Weggang zu betrauern.

LITERATUR ■ Eßlinger, E. (2010): Das Dienstmädchen. Zum Unbewussten der Psychoanalyse. In: Die Figur des Dritten. Ein kulturwissenschaftliches Paradigma. Berlin (Suhrkamp Verlag), 241-253.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

»Der Andere richtet sich an mich auf rätselhafte Weise und ich, Säugling, übersetze«

Jean Laplanches Konzeption des Unbewussten

DOZENTINNEN Almut Rudolf-Petersen und Gabriele Amelung

TERMIN Samstag, 08.01.2022
10:00 - 14:00 (2 ½ Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Das Unbewusste kommt ursprünglich vom Anderen. Das ist Laplanches Grundannahme. Es gibt – er nennt das die anthropologische Grundsituation – zwischen dem Kind und dem Erwachsenen eine radikale Asymmetrie: wie die Erde um die Sonne, so kreist das Kind ursprünglich um das Objekt und dessen rätselhafte Botschaften. Rätselhaft deshalb, weil die verbalen und nonverbalen Botschaften der Erwachsenen von ihrem Unbewussten, ihrer Sexualität durchtränkt und »kompromittiert« sind. Die Übersetzung dieser Botschaften, die das Kind versucht, muss immer wieder scheitern, und aus den unvollständigen Übersetzungen, den Überresten entsteht sein Unbewusstes. Die Annahme, dass das Unbewusste seinen Ursprung im Anderen hat, rückt auch die Bedeutung kulturell verfügbarer (oder nicht verfügbarer) Übersetzungscodes in den Blick.

LITERATUR ■ Laplanche, J. (2004): Die rätselhaften Botschaften des Anderen [...] Psyche – Z Psychoanal 58, 2004, 898-913.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Der Ödipuskomplex im kleinianischen Denken

DOZENTIN Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 11.01., 18.01. und 25.01.2022
18:30 - 20:00 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Durch Klein und ihre Nachfolger erfuh der klassische Ödipuskomplex nach Freud – »Kernkomplex der Neurose« – eine Erweiterung in dem Sinne, dass er viel früher beginnt und auch nicht endgültig untergeht. Das „Erkenne dich selbst“ des Ödipus ist vielmehr ein lebenslanges Ringen zwischen der Suche nach Wahrheit – wer bin ich? was habe ich getan? – und dem Ertragenkönnen dieser Wahrheit.

Somit repräsentiert der Ödipus die Beziehung und Akzeptanz oder Nichtakzeptanz der »Realität«, wodurch sich je nach individueller Konstellation vielfältige »Lösungen« ergeben – Freuds Ödipustheorie ist eine davon.

Anhand von drei ausgewählten Texten wollen wir uns mit der Theorie wie auch mit der Behandlungstechnik dieser Denkweise vertraut machen.

LITERATUR ■ auf google drive.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Langeweile, Verachtung – zur Arbeit mit aversiven Gegenübertragungsgefühlen

DOZENTIN Gudrun Wolber

TERMINE Donnerstag, 13.01. und 20.01.2022
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Aversive Gefühle wie Wut, Verachtung, Langeweile im Gegenübertragungserleben bedeuten eine besondere Herausforderung für die Psychoanalytikerin im analytischen Prozess und können zu Über-Ich Konflikten, Gegenübertragungs-Widerständen und -Enactments führen. Anhand der Texte von Sylvia Schulze zu Verachtung in der Gegenübertragung und von Ursula Kreuzer-Haustein zur Langeweile beschäftigen wir uns mit der inneren Arbeit der Analytikerin, der Differenzierung möglicher Bedeutungen und der Nutzung aversiver Gegenübertragung zur Vertiefung des Prozesses.

- LITERATUR ■ Schulze, S. (2020): Verachtung. Gegenübertragungserleben und das Über-Ich der Analytikerin. *Psyche – Z Psychoanal* 74 (12), 927-948.
- Kreuzer-Haustein, U. (2020): "Horror vacui" oder "Windstille der Seele"? – Psychoanalytische und kulturhistorische Gedanken zur Langeweile. *Psyche – Z Psychoanal* 74 (6), 421-445.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Berufsrecht und psychoanalytische Haltung - Wie geht das?

DOZENT*IN Juliane Hain und Torsten Michels

TERMIN Samstag, 15.01.2022
10:00 - 15:00 (2,5 Doppelstunden incl. Mittagspause)

FORMAT Präsenzseminar

Nicht erst seit der Revision der Psychotherapierichtlinie und der Ausbildungsreform wird in psychoanalytischen Fachgesellschaften diskutiert, inwieweit psychoanalytisches und tiefenpsychologisch fundiertes Arbeiten, eine psychoanalytische Haltung und die Arbeit an unbewussten Konflikten unter den geltenden gesetzlichen Bedingungen realisierbar sind. Weiteren Einfluss auf die Ausbildung und alltägliche Praxis nehmen die Landeskammern über Berufsordnungen, Fort- und Weiterbildungscurricula oder Standards für ethisches Verhalten.

Im Seminar werden wir uns mit dem Spannungsfeld rechtlicher Rahmenbedingungen und psychoanalytischer Haltungen beschäftigen und ein Bewusstsein für dieses Verhältnis, sowie Umgangsweisen damit entwickeln.

Nach einem informativen Teil zu den rechtlichen Grundlagen werden wir Beispielsituationen anhand von Fallmaterial diskutieren.

Dieses Seminar vermittelt Approbationswissen und sollte von allen Ausbildungsteilnehmenden mindestens einmal belegt werden.

LITERATUR ■ auf google drive

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende, auch der anderen psychodynamischen Institute

Psychodynamisches Arbeiten im stationären Setting der Kinder- und Jugendpsychiatrie

DOZENTINNEN Susanne Beischer und Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 20.01. und 27.01.2022
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Auch wenn wir nur mit Erwachsenen arbeiten, brauchen wir doch eine Vorstellung davon, wie der/die erwachsene Patient*in als Kind gewesen sein könnte. Zudem sind unsere Patient*innen, oft selbst Eltern, eingebunden in die Beziehungsdynamik mit ihren Kindern, in denen Facetten ihrer eigenen Persönlichkeit zum Vorschein kommen. In der (teil-)stationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen ist die Einbeziehung der Eltern unabdingbar – diese prägen die psychische Struktur des Kindes während der Behandlung weiterhin entscheidend mit. Somit braucht es auch einen Blick auf deren Konfliktstruktur.

Wir werden einen Einblick in die tiefenpsychologisch fundierte Elternarbeit geben und auf die Geschwisterbeziehungen fokussieren, sowohl im Sinne einer Ressource als auch im Sinne einer emotionalen Herausforderung bis hin zu störungsrelevanten Interaktionen im Familiengefüge, z.B. bei der Erkrankung eines Geschwisterkindes, Rivalitäten bei Zwilling- und Mehrlingsgeschwistern oder gar bei sexuellen Grenzüberschreitungen und Gewalt zwischen Geschwistern.

LITERATUR ■ Sohni, H. (2011): Geschwisterbeziehungen. (Auszüge). Gießen (Psychosozialverlag)

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Transgenerationale Weitergabe von Traumata

Fortsetzung und Vertiefung

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Inge Hahn

TERMIN Samstag, 22.01.2022
11:00 - 14:30 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

In diesem Vertiefungsseminar wollen wir uns mit den Folgen von Holocaust, Krieg, Flucht und Vertreibung in Behandlungen nachfolgender Generationen beschäftigen. Wir werden einen Überblick geben über die Muster transgenerativer Weitergabe von Traumatisierungen durch Holocaust, Krieg, Flucht und Vertreibung an die nachfolgenden Generationen (vor allem 2. und 3. Generation). Dabei gehen wir auch auf die Unterschiede für die jeweiligen Gruppen ein.

Als Grundlage werden wir untenstehende Texte diskutieren. Fallmaterial der Seminarteilnehmer*innen ist erwünscht.

- LITERATUR ■ Bohleber, W. (2007): Erinnerung, Trauma und kollektives Gedächtnis - der Kampf um die Erinnerung in der Psychoanalyse. *Psyche* 61, 293-321.
- Bohleber, W.: Das Fortwirken des Nationalsozialismus in der 2. und 3. Generation nach Auschwitz. Vortrag 26.3.90 anlässlich der Ausstellung „Gezeichnet in Auschwitz“
- Moré, A. (2013): Die unbewusste Weitergabe von Trauma und Schuldverstrickungen an nachfolgende Generationen. *Journal für Psychologie*, Jg. 21. Ausgabe 2
- Caprez, N.F. (2016): Leben „dank“ der Shoah. Spuren der Verfolgung bei einer Überlebenden und ihrer Enkelin. in: Keil, M./Mettauer, Ph. (Hrsg.): *Drei Generationen*. Studien-Verlag, 73-87.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Zwang und Zwangsphänomene

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMINE Donnerstag, 27.01., 03.02. und 10.02.2022
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Entgegen der allgemeinen Auffassung gelten Zwangsstörungen als die vierthäufigste psychiatrische Störung bezogen auf die Gesamtbevölkerung. Schon Freud stellte fest (1909): „Die Zwangsneurotiker schweren Kalibers stellen sich der analytischen Behandlung weit seltener als die Hysteriker. Sie dissimulieren auch im Leben ihre Zustände, so lange es angeht und kommen zum Arzt erst in vorgeschrittenen Stadien des Leidens“.

In dem Seminar werden wir uns mit den Charaktereigentümlichkeiten, der Symptomatik, der Psychogenese und der Psychodynamik zwangsgestörter Menschen beschäftigen. Anhand von Fallbeispielen werden wir die Unterschiede zwischen der klassischen Zwangneurose und dem frühen Zwang, wie er z.B. bei chronischen Depressionen, narzisstischen Störungen oder Borderline-Syndromen anzutreffen ist, herausarbeiten.

LITERATUR ■ Freud, S. (1907): Zwangshandlungen und Religionsübungen
■ Freud, S. (1908): Charakter und Analerotik
■ Lang, H. (2015): Der gehemmte Rebell. Klett-Cotta (Stuttgart).
■ May, U. (2015): Freud bei der Arbeit. Gießen (Psychozial-Verlag).

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Wort und Klang

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 29.01.2022
10:00 - 16:00 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Das gesprochene Wort geht aus dem Klang hervor und wird von diesem zum Anderen getragen, findet Nachhall noch in der Schrift. Je nach Weise kann es so erhellen, berühren, bewegen, einhüllen, aber auch verletzen bis vernichten. Freud hielt das Wort für „eine komplexe Vorstellung, die sich als zusammengesetzt aus akustischen, visuellen und kinästhetischen Elementen erweist“ (Freud1891b), schrieb dabei aber besonders dem Klang die Kraft zu, Unbewusstes bewusst zu machen. Wir wollen diesen sinnlichen Grund der Worte in seinen Strukturen weiter erkunden, wie die damit verbundenen Möglichkeiten zur Verknüpfung und Transformation und an der besonderen Beziehung zwischen Klang/Musik und Wort/Sprache das Verhältnis von Ereignis und Zeichen mit den daraus folgenden Implikationen untersuchen.

- LITERATUR ■ Maiello, S. (1999): Das Klangobjekt. Über den pränatalen Ursprung auditiver Gedächtnisspuren. *Psyche* 53, 137-157.
■ Leszczynska-Koenen, A. (2016): Das geheime Leben der Worte – Über das Finden der Sprache in der PsA, *Psyche* 70, 905-922.
■ Picht, J. (2015): Sprache, Musik und das Unbewusste, *Psyche* 69, 1115-1138

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Primäres Trauma - Die Konzeption von René Roussillon

DOZENT Klaus Grabska

TERMIN Dienstag, 01.02.2022
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

FORMAT in Planung

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer können durch das Seminar eine Hilfe dafür erhalten, das Konzept des primären Traumas besser zu verstehen und dabei zugleich das Denken eines originellen und innovativen französischen Psychoanalytikers kennenzulernen.

LITERATUR ■ Roussillon, René (2021): Primäres Trauma, Spaltung und primäre, nichtsymbolische Bindung. In: Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis 36 (2), 189-216

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste (gerne auch postgraduierte Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker)
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Reading and Discussing**D. Winnicott – Hate in the Countertransference**

DOZENTIN Gudrun Wolber

TERMIN Donnerstag, 03.02.2022
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

FORMAT in Planung

We will read and discuss a fundamental psychoanalytical text in English on this seminar evening. This semester it will be – in addition to the seminar on aversive countertransference experience – an article by Donald W. Winnicott on the topic of hate in the countertransference.

Please do not feel afraid to register for the seminar even if you feel your English is not so good. The aim is to work together on understanding the text and to encourage ourselves to discuss it in English.

LITERATUR ■ Winnicott, D.W. (1949): Hate In The Counter-Transference, Int J Psychoanal 30

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Narzissmus IV

Implizite Theorien des/der Analytiker*in bei narzisstischen Störungen

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Andrea Meyer-Lüdke

TERMIN Samstag, 05.02.2022
11:00 - 14:30 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

In Fortsetzung der vorangegangenen Seminare zum Narzissmus soll auch in diesem Seminar die Behandlungstechnik im Mittelpunkt stehen.

Ausgehend von einem Text von Werner Bohleber (2007) werden wir anhand von Stundenprotokollen den Gebrauch von offiziellen und privaten impliziten Theorien des Analytikers / der Analytikerin weiterhin untersuchen und die z.T. schwierigen Gegenübertragungen bei Patienten und Patientinnen mit narzisstischen Störungen in den Blick nehmen.

Eigene Stundenprotokolle (bzw. Auszüge aus Protokollen) sind erwünscht. Das Seminar soll dazu beitragen, dass mehr Sicherheit hinsichtlich des eigenen Handelns in den Sitzungen entwickelt werden kann.

LITERATUR ■ Bohleber, W. (2007): Der Gebrauch von offiziellen und von privaten impliziten Theorien in der klinischen Situation. *Psyche* Heft 9/10, 995-1016.
■ Weitere Literatur folgt.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Post-Kleiniansches Denken**Hanna Segals Arbeit zu Traum, Phantasie, Symbolbildung und Kunst**

DOZENTIN Martina Müller

TERMIN Samstag, 12.02.2022
10:00 - 15:00 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Wir werden uns mit der Arbeits- und Denkweise von Hanna Segal befassen. Sie hat ihre Ausbildung bei M. Klein absolviert und später das Denken Kleins um Erkenntnisse zur Symbolbildung erweitert. Bions Denktheorie hat sie dabei beeinflusst und inspiriert, detaillierter zu psychotischen Symbolisierungs- und Denkprozessen zu forschen. Ihr Verständnis der Rolle ubw Phantasien für Traum und Symbolbildung ist klinisch relevant für die Arbeit mit frühen Störungen geworden. Wieso ist es sinnvoll, Symbolische Gleichsetzung und Symbolbildung zu unterscheiden? Ziel ist es, anhand klinischen Materials die Beiträge Segals zur analytischen Wahrnehmungseinstellung, wie sie sich dem Unbewussten in der Arbeit von Stunde zu Stunde zuwendet, zu verdeutlichen. Last but not least: Wir werden ihr als Analytikerin nahekommen, ihrem feinen Humor, ihren erhellenden Ansichten zur Ästhetik und ihrer politischen Klarsicht.

LITERATUR ■ Segal, H. (1996): Traum, Phantasie und Kunst, Klett-Cotta, Kap. 2-4. Diese Kap. werden für das Seminar vorausgesetzt

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Behinderung und Psychotherapie

Oder: Wer behindert wen?

DOZENT Bernd Ahrbeck

TERMIN Donnerstag, 17.02.2022
18:30 - 21:45 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Sinnesschädigungen, geistige und psychische Behinderungen können Formen und Inhalte der psychotherapeutischen und psychoanalytischen Arbeit wesentlich beeinflussen. Im Gegensatz zu früheren Zeiten hat sich das Behandlungsspektrum bei Menschen mit Behinderung inzwischen ausgeweitet, zum Beispiel durch den Einsatz der Gebärdensprache oder auch dadurch, dass Menschen mit geistiger Behinderung behandelt werden. Dadurch entstehen neue Aufgaben und Problemfelder. Über sie wird in der Veranstaltung berichtet und diskutiert.

LITERATUR ■ Buhmann, Ch. (2000): „Der Vater hat's verboten“ – Überlegungen zur Triangulierung in Familien mit behinderten Kindern. In: Ahrbeck, B. & Körner, J. (Hrsg.): Der vergessene Dritte – Ödipale Konflikte in Erziehung und Therapie. Neuwied, 96-105.
■ Weitere Literatur folgt.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Einführung in die Tiefenpsychologische Psychotherapie

Aspekte der psychodynamischen Diagnostik

DOZENT*IN Juliane Hain und Claas Happach

TERMIN Samstag, 19.02.2022
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Welche Arbeitsmodelle liegen der mehrdimensionalen Diagnose, die wir aus den Erstinterviews entwickeln, zugrunde? Woran orientieren wir uns in der Beschreibung von Symptomatik, Konflikt-, Struktur- bzw. Traumapathologie? Wie fügen wir unsere Überlegungen zu Ätiologie und Pathogenese zusammen?

Das Seminar setzt sich kritisch mit unterschiedlichen Ansätzen der Diagnostik, u.a. der OPD auseinander. Dabei sollen Fallbeispiele und ggf. Lehrvideos zur Orientierung dienen.

- LITERATUR ■ Boll-Klatt, A. und Kohrs, M. (2018) Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Kohlhammer, Stuttgart; Kap. 4.
■ Rudolf, G. (2014) Psychodynamische Psychotherapie. Schattauer, Stuttgart; Kap. 4.

FÜR alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Weitere Veranstaltungen

▶ **Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden**
mit Claas Happach, TP-Beauftragter

TERMIN Donnerstag, 21.10.2021, 18:30 - 20:00

FORMAT in Planung

▶ **Lust auf Hegel und Co?**

'He, Sie da!' - Das Konzept der Anrufung von Louis Althusser

KOORDINATION Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Freitag, 14.01.2022, 15:00 - 18:00

FORMAT Gesprächskreis

FÜR alle Interessierten

ANMELDUNG post@dpg-institut-hamburg.de

▶ **Trans-oleszenz - Einige Überlegungen zur Multiplizität des Gender, dem Körper in der biologischen Pubertät, sowie dem infantil Sexuellen in der frühen Adoleszenz**

Es referiert Jörn Grebe
- ehemaliger Kandidat des DPG-Instituts Hamburg -

Herr Grebe hat mit seiner Arbeit 2021 den Benedetti-Preis der DPG erhalten.

Alle Mitglieder des Instituts und alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen sind herzlich zu seinem Vortrag eingeladen.

TERMIN Freitag, 11.02.2022, 17:30 - 19:00

ORT DPG-Institut Hamburg, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg

ANMELDUNG post@dpg-institut-hamburg.de

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungsteilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Institutssekretariate.

► Dokumentation und Evaluation von Behandlungsverläufen – ONLINE – ID 889

DOZENTIN Birgit Bader
TERMIN Samstag, 30.10.2021, 10:00 - 13:00
ANMELDUNG geschaeftsstelle@aph-online.de

► Psychiatrische Krankheitslehre

DOZENT Michael Schödlbauer
TERMINE Montag, 07.02. und 14.02.2022, 19:00 - 22:00,
(4 Doppelstunden)
ORT UKE, W40, Hörsaal Augenklinik
ANMELDUNG info@aemi.de

Kooperationsseminar mit dem IfP

Ausbildungsteilnehmende des DPG-Instituts Hamburg können kostenfrei an diesem Seminar teilnehmen. Die Teilnahme ist jedoch auf 4 Ausbildungsteilnehmende beschränkt.

▶ **Bindung und Vertrauen – entwicklungspsychologische Konzepte und neue Perspektiven**

DOZENTIN Carola Bindt
TERMINE Freitag, 10.12.2021, 16:00 - 19:15
Samstag, 11.12.2021, 9:00 - 12:30
FORMAT Videoseminar

▶ **Vergleichende und übergreifende Psychotherapie-forschung: Methoden, Wirksamkeit, Prozesse**

DOZENT Timo Brockmeyer
TERMIN Samstag, 05.02.2022, 9:00 - 18:00
ORT UKE, N55, Ian-Karan-Hörsaal

▶ **Alien - Melanie Kleins Nachtmusik**

DOZENT Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 10.02.2022, 10:00 - 16:00
ORT UKE, N55, Ian-Karan-Hörsaal

▶ **Vorlesung Hypnotherapie**

DOZENT Björn Riegel
TERMIN Montag, 14.02.2022, 18:00 - 21:30
ORT UKE, W30 Hörsaal Gynäkologie

ANMELDUNG ifp-info@uke.de Frau Adomeit und
Frau Börner (Cc) p.boerner@uke.de

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN 6. - 10. Juni 2022

FORMAT Präsenz-Tagung

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt. Im nächsten Jahr lautet das Thema

»Angst«

Folgende Haupt-Vortragende haben zugesagt:
Bernd Nissen, Wilhelm Preuss, Dirk Pörschmann, Annegret Boll-Klatt, Matthias Kohrs, Reinhard Lindner. Den Filmabend wird Katinka Schweizer übernehmen.

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg*innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschlossenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen Akademie betreut.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.pdt-langeoog.de/>

**Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen,
Dozent*innen**

LA	Lehranalytiker*in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker*in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut*in des Instituts
IPV-Doz	Dozent*in der IPV

Alle Lehranalytiker*innen sind automatisch auch
Lehrtherapeut*innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker*innen der IPV sind gleichzeitig auch
Dozent*innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 92
g.amelung@t-online.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych.,
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

BERGHAUS, ANGELIKA

Dr. med., LA/IPV
Johnsallee 65, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 46 77 61 38
angelika.berghaus@dpg-institut-hamburg.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.
Schulterblatt 59, 20357 Hamburg
Telefon 040 - 43 91 08 40
tulufuchs@aol.com

GRABSKA, KLAUS

Dipl.-Psych., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 0176 - 20 64 52 18
klaus.grabska@t-online.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAHN, INGE

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Hollerallee 13, 28209 Bremen
Telefon 0421 - 7 57 15
psychoanalyse@inge-hahn.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 93
j-hain@t-online.de

HAPPACH, CLAAS

Dr. med., LT
Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 38 03 88 18
heist.h@web.de

HÜBNER, WULF

Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Am Hehsel 13, 22339 Hamburg
Telefon 040 - 5 38 39 55
wulfhuebner@web.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

MANZ, KIRSTEN

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Eppendorfer Weg 64, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 46
kirstenmanz@web.de

MARGGRAF, WALTER

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Colonnaden 39, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 4 10 65 00
walter-marggraf@freenet.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg
Telefon 040 - 39 90 46 76
torsten.maul@t-online.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA

Dipl.-Psych.
Colonnaden 68, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHEL, TORSTEN

Dipl.-Psych.
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Gryphiusstrasse 1, 22299 Hamburg
Telefon 040 - 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

POPPENSIEKER, KLAUS

Dr. med., LA/IPV
130 Sunset Way, Muir Beach, CA. 94965, USA
k.poppensieker@dpg-institut-hamburg.de

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 - 7 41 05 36 03
s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych.
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozent*innen

BEISCHER, SUSANNE

Dipl.-Psych.
Gemeinschaftspraxis für KJP
An der Alster 64, 20099 Hamburg

DOMSCHEIT-BECKER, IRINA

Dipl.-Psych.
Clemens-Schultz-Straße 9, 20359 Hamburg
Telefon 0179 - 2 31 93 31
irina.domscheit@gmail.com

OKTOBER

DO		21.	18:30 - 20:00	Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
DO		21.	20:15	Auf*TAKT*Veranstaltung
DI		26.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI		26.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		28.	18:30 - 20:00	Von der Hypnose zur Theorie der Traumarbeit II
DO		28.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA		30.	10:00 - 13:15	Traumseminar

NOVEMBER

DI		2.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI		2.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		4.	18:30 - 20:00	Von der Hypnose zur Theorie der Traumarbeit II
DO		4.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA		6.	09:30 - 15:30	Wiederholung und Wiederholungszwang
DI		9.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI		9.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		11.	18:30 - 20:00	Von der Hypnose zur Theorie der Traumarbeit II
DO		11.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
DI		16.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		16.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		18.	18:30 - 20:00	Schreibwerkstatt
DO		18.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA		20.	10:00 - 13:15	Ethik-Seminar III
DI		23.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		23.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		25.	20:15 - 21:45	Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten
SA		27.	09:30 - 15:30	Die Geburt d. Seele im Wandel psa. Denkmodelle
DI		30.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		30.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

DEZEMBER

DO		2.	20:15 - 21:45	Schreibwerkstatt
SA		4.	09:30 - 15:30	Wiederholung und Wiederholungszwang
DI		7.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		7.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		9.	18:30 - 20:00	Psychoanalytiker*innen stellen vor
DO		9.	20:15 - 21:45	Kindermädchen, Babysitter, Tagesmütter
DI		14.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		14.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO		16.	20:15 - 21:45	Kindermädchen, Babysitter, Tagesmütter

JANUAR

SA 8.	10:00 - 14:00	Jean Laplanches Konzeption des Unbewussten
DI 11.	18:30 - 20:00	Der Ödipuskomplex im kleinianischen Denken
DI 11.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 11.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 13.	20:15 - 21:45	Langeweile und Verachtung in der GÜ
FR 14.	15:00 - 18:00	Lust auf Hegel und Co?
SA 15.	10:00 - 15:00	Berufsrecht und psychoanalytische Haltung
DI 18.	18:30 - 20:00	Der Ödipuskomplex im kleinianischen Denken
DI 18.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 18.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 20.	18:30 - 20:00	Psychodynamisches Arbeiten im stationären Setting der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
DO 20.	20:15 - 21:45	Langeweile und Verachtung in der GÜ
SA 22.	11:00 - 14:30	Transgenerationale Weitergabe von Traumata
DI 25.	18:30 - 20:00	Der Ödipuskomplex im kleinianischen Denken
DI 25.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 25.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 27.	18:30 - 20:00	Psychodynamisches Arbeiten im stationären Setting der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
DO 27.	20:15 - 21:45	Zwang und Zwangsphänomene
SA 29.	10:00 - 16:00	Wort und Klang

FEBRUAR

DI 1.	18:30 - 20:00	Primäres Trauma - Die Konzeption v. René Roussillon
DI 1.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 3.	18:30 - 20:00	Reading and Discussing
DO 3.	20:15 - 21:45	Zwang und Zwangsphänomene
SA 5.	11:00 - 14:30	Narzissmus IV
DI 8.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 8.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 10.	20:15 - 21:45	Zwang und Zwangsphänomene
FR 11.	17:30 - 19:00	Vortrag des Benedetti-Preisträgers 2021
SA 12.	10:00 - 15:00	Hanna Segal
DI 15.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 17.	18:30 - 21:45	Behinderung und Psychotherapie
SA 19.	10:00 - 15:30	Psychodynamische Diagnostik

DPG

**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 - 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de
www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Postbank Hamburg
IBAN DE36 2001 0020 0036 2052 08